

**Geschäftsführung
Team Bürgerbeteiligung und
Bürgerengagement**

Es informiert Sie	Nina Kotissek
Telefon	0202 563 6138
E-Mail	nina.kotissek@stadt.wuppertal.de
Datum	03.12.2021

Niederschrift über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 18.11.2021

Anwesend sind:

Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Claus Baermann, Christoph Brockmann, Klaus Döring, Birgit Germer, Cornelia Krieger

Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Zehra Bulut (Forum der Migrantenvereine), Anita Dabrowski (Integrationsausschuss), Gottfried Deter (Stadtsporthund), Kristina Klack (Quartierbüros), Bettina Kubanek-Meis (Schulen), Georgia Manfredi (Behindertenbeirat), Josa Oehme (Jugendrat), Ann-Cathrin Reinbothe (Utopiastadt), Helmut Wuttke (Naturschutzbeirat)

Vertreterinnen und Vertreter der Politik

Jonas Klein (SPD-Fraktion), Anja Vesper (CDU-Fraktion), Denise Frings (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Elias Tiemann (FDP-Fraktion), Meieli Borowsky (Fraktion Die Linke)

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung

Achim Köhler (Geschäftsbereich 4), Bärbel Mittelman (Geschäftsbereich 2.1)

Geschäftsführung (Team Bürgerbeteiligung der Stadt Wuppertal)

Nina Kotissek (Sitzungsleitung)

Isabelle Paul (Schriftführung)

Gäste:

Martina Kürten (Ressort 104 der Stadt Wuppertal, Gesamtverkehrsplanung)

Alexander Reichert (Planersocietät)

Beginn: 18.03 Uhr

Ende: 20.16 Uhr

1 Begrüßung

Nina Kotissek eröffnet die erste hybride Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung.

Sie informiert, dass der Stadtrat in seiner Sitzung noch nicht die Wahl der neuen Beiratsmitglieder vorgenommen hat. Der Tagesordnungspunkt wird erst eine Woche später behandelt. Der Seniorenbeirat hat bereits zwei Vertreter*innen benannt. Der Jugendring bestimmt seine Vertreter*innen bis zur Ratssitzung im Dezember.

2 Bürgerbeteiligung am Mobilitätskonzept

Der Stadtrat hat 2018 beschlossen, dass ein Mobilitätskonzept erstellt wird. Die Erstellung des Konzeptes samt Bürgerbeteiligung wurden nach einem Ausschreibungsverfahren an das Büro Planersocietät in Zusammenarbeit mit der IKU GmbH vergeben.

Zu Gast in der Beiratssitzung sind Martina Kürten, zuständige Mitarbeiterin der Stadt Wuppertal für das Mobilitätskonzept bei der Gesamtverkehrsplanung im Ressort Straßen und Verkehr und Alexander Reichert von der Firma Planersocietät. Herr Reichert stellt in einem kurzen Vortrag vor, welche Schritte und Beteiligungselemente geplant sind.

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes, das im Laufe von zwei Jahren erstellt wird, erfolgt zunächst eine Bestandsanalyse, danach sollen übergeordnete Ziele und Leitlinien erarbeitet werden, es folgt die Chancen- und Mängelanalyse, aus der verschiedene Szenarien abgeleitet werden. Im Anschluss entsteht das Handlungskonzept und zum Abschluss ein Endbericht. Während der Erarbeitung findet ein regelmäßiger Austausch mit der Stadtgesellschaft zu den einzelnen Phasen statt. Beteiligt werden der Facharbeitskreis (Gremium, das sich zusammensetzt aus Vertreter*innen aus Politik, Institutionen, Verbänden, städtische Beiräte und Vertreter*innen der Stadtverwaltung sowie zwei Beiratsmitgliedern), die Öffentlichkeit und die Politik.

Folgende Elemente der Bürgerbeteiligung sind für das Mobilitätskonzept geplant:

- 2 große Bürger- und Mobilitätsforen
- Beteiligung der Stadtbezirke
- Online-Dialoge
- Kinder- und Jugendbeteiligung

- Aufsuchende Beteiligung im Rahmen einer Lastenradtour
- Facharbeitskreis Mobilität (s.o.)

Weitere Informationen zu dem geplanten Beteiligungsverfahren im Rahmen des Mobilitätskonzeptes können der angefügten Präsentation entnommen werden.

Aus den Reihen des Beirats wird gefordert, dass nicht nur die bereits aktiven und organisierten Akteur*innen mitgedacht werden sollen, sondern auch die nicht organisierte Zivilgesellschaft. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche gelegt werden. Ein Beiratsmitglied formuliert die Anregung, dass die aufsuchende Beteiligung auch zu „untypischen“ Zeitpunkten durchgeführt wird wie beispielsweise nachts an ÖPNV-Knotenpunkten. Darüber hinaus spricht sich ein Beiratsmitglied dafür aus, dass zur Erreichung von neuen Zielgruppen im Beteiligungsverfahren auch mit der Zufallsauswahl von Bürger*innen gearbeitet werden soll.

Martina Kürten versichert, dass im Rahmen des Mobilitätskonzeptes nicht nur Bürger*innen befragt und beteiligt werden sollen, sondern das Konzept auch auf einer breiten Datenbasis fußt. Auf die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung auch so vom Stadtrat beschlossen werden, antwortet Frau Kürten, dass die Verwaltung dem Stadtrat ein beschlussfähiges Konzept vorlegen wird. Mögliche Diskrepanzen zwischen Politik und Bürger*innenmeinungen können (in Bürgerbeteiligungsverfahren immer) entstehen. Ziel des Mobilitätskonzeptes soll es sein, dass gesamtstädtisch Vorgaben festgelegt werden, an denen sich zukünftige Projekte orientieren müssen.

Nina Kotissek ergänzt auf die Frage, wie genau die Onlinebeteiligung für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche gestaltet werden wird, dass bisher keine Detailplanung der Beteiligungsverfahren vorliege. Die Onlinebeteiligung wird über talbeteiligung.de stattfinden. Die Beteiligungsverfahren sollen stetig evaluiert werden. Die Kinder- und Jugendbeteiligung soll über die Kooperation mit einzelnen Schulformen hinausgehen und möglichst alle Bezirke miteinbeziehen. Auch Grundschüler*innen und Schüler*innen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, sollen mitgedacht werden. Einige Mitglieder des Beirats sprechen sich dafür aus, dass auch Menschen mit internationaler Familiengeschichte sowie Menschen mit Behinderung in den Beteiligungsprozess eingebunden werden sollen. Frau Dabrowski und Frau Bulut bieten an Kontakte zu verschiedenen Multiplikator*innen herzustellen. Bei der Öffentlichkeitsarbeit sollen auch die Außenbezirke abseits der Talachse mitgedacht werden.

Nina Kotissek ruft die Beiratsmitglieder auf bei Interesse an der Mitwirkung im Facharbeitskreis Mobilität mit ihr in Kontakt zu treten.

Nina Kotissek stellt die Plattform www.talbeteiligung.de als Werkzeug der digitalen Bürgerbeteiligung vor. Onlinebeteiligung hilft dabei Zielgruppen zu erreichen, die nicht „beteiligungsaffin“ sind. Sprich Zielgruppen, die in Dialogverfahren nur schwer erreicht werden. Onlinebeteiligung sollte allerdings nie isoliert angewandt werden, sondern immer in Ergänzung zu analogen Verfahren um verschiedene Zielgruppen zu erreichen und verschiedene Beteiligungspräferenzen abzubilden. So kann ein breiterer Dialog und Diskurs ermöglicht werden. Die Details zu diesem Format können der angefügten Präsentation entnommen werden.

Es wird seitens des Beirats angeregt, dass talbeteiligung.de vollständig barrierefrei werden soll. Besonderes Merkmal sollte auf den Bildbeschreibungen und der Screen-Reader-Funktion liegen. Außerdem soll geprüft werden, ob es möglich ist die Website mehrsprachig zu übersetzen, damit sie für mehr Menschen erreichbar ist.

1) Bürgerbudget 2021

Die Gewinnerideen des Bürgerbudgets 2021 sind:

Trimm-Dich-Pfad für Vohwinkel	549 Stimmen	44.000€
Lese- und Arbeitssaal für Kinder und Jugendliche	449 Stimmen	34.500€
Gedenkort für Menschen, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren	405 Stimmen	2.300€
Decolonize Wuppertal - die Aufarbeitung der Wuppertaler Kolonialgeschichte	394 Stimmen	20.000€
Mobiler Beratungsstellen Bus gegen Gewalt	393 Stimmen	8.000€
Tiny City	379 Stimmen	31.200€

Beteiligungszahlen	2017	2019	2021
Eingereichte Ideen	150	197	203
Abstimmende digital	1.600	4.700	5.700
Gemeinwohlcheck	170	130	100
Wahlparty	120	180	50

Die Gewinnerprojekte müssen vom Stadtrat für den Haushalt beschlossen werden, ab 2022 kann die Umsetzung stattfinden. Das Team Bürgerbeteiligung schreibt eine Evaluation, die der Beirat erhalten wird.

2) Autofreier Laurentiusplatz

Die Bezirksvertretung Elberfeld hat in ihrer Sitzung am 25. August beschlossen, den Straßenabschnitt der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Laurentiusstraße und Auer Schulstraße für ein Jahr als Fußgängerzone auszuweisen, um den Abschnitt vom motorisierten Verkehr zu befreien und mehr Aufenthaltsqualität herzustellen. Damit dürfen dort nur noch Anlieferungsverkehr und Anwohner*innen mit privaten Stellplätzen fahren.

Seit Oktober ist der Abschnitt vor dem Laurentiusplatz autofrei. Bei einer „Los geht’s!-Aktion“ am 11. November war das Team Bürgerbeteiligung auf der Fußgängerzone vor dem Laurentiusplatz unterwegs und hat Meinungen zur neuen Fußgängerzone und Verkehrsführung eingefangen. Die Ergebnisse sind unter www.wuppertal.de/laurentiusplatz veröffentlicht.

3) Ortskernplanung Cronenberg

Für die Umgestaltung des Ortskerns in Cronenberg sowie für ein begleitendes Bürgerbeteiligungsverfahren steht ein Budget von 250.000€ zur Verfügung. Die aus dem Verfahren generierten Ideen fließen in einen Rahmenplan ein und können zum Teil mit dem Geld umgesetzt werden. Die erste Phase der Beteiligung lief vom 1. bis 21. Oktober digital über talbeteiligung.de und analog über eine Postkartenaktion. Über 280 Ideen wurden eingereicht. Die Öffentlichkeitsarbeit und Mobilisierung vor Ort hat sich ausgezahlt. Am 25.11. findet die digitale Bürger*innenversammlung statt, bei der die eingereichten Ideen gesichtet und sortiert werden. An fünf Thementischen wird über verschiedene Überthemen diskutiert. Alle Infos stehen auf www.talbeteiligung.de/discuss/cronenberg.

5 Termine

- 25.11.: Bürger*innenversammlung Ortskernplanung Cronenberg
- Januar: Bürger*innenversammlung Umgestaltung Deweerthscher Garten
- Januar: Erste Befragung Fußgängerzone Laurentiusplatz
- 23.02. und 05.05.: Beirat Bürgerbeteiligung

Informationen zu den Terminen werden über den Newsletter, den Online-Kalender auf www.talbeteiligung.de und die sozialen Medien (@talbeteiligung) verbreitet.
